

Armee '95

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **69 (1996)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

CRP-Ausbildung für Zugssanitäter

Schon einmal etwas von «CRP» gehört? Exklusiv für den «Der Fourier» berichtet Adj Uof J.-C. Siebenmann, Reg San Instr, Krankenabteilung, Colombier, über diese neue Ausbildung für Zugssanitäter.

Ab 1. Januar 1996 wurde, nach einigen Truppenversuchen, auf dem Wpl Payerne, sowie einer dreijährigen Erfahrung in den Sanitätsschulen in Moudon, auch für die ZSan die Herz-Lungen-Wiederbelebung (CRP = Cardio-Pulmonary-Resuscitation) eingeführt.

Damit gleichen wir uns in der Armee dem Trend der internationalen Rettungsorganisationen an, wonach die Technik der CPR einem breiteren Bevölkerungsteil beigebracht werden soll.

Es ist dabei wichtig zu wissen, dass bei einem Herzstillstand - der immer gleichzeitig auch ein Atemstillstand ist - (gemäss Eisenberg) die Überlebenschance als null betrachtet werden kann, sofern nicht sofort mit der CPR-Methode angefangen wird. Wird ab Herzstillstand bis Beginn CPR-Massnahmen eine Zeit von zwei Minuten verstreichen, hat der Patient noch 50% Überlebenschance, bei einer Zeit von sechs Minuten reduziert sich die Chance auf 25%!

Dabei muss auch klar sein, dass die Arbeit des Laienhelfers mit seinen Händen und dem Mund raschmöglichst durch ärztlichen Einsatz (Defibrillation, Infusion, Medikamente, Intubation, Monitoring) ergänzt werden muss. Daher ist es auch sehr wichtig, raschmöglichst weitere Hilfe zu alarmieren (z.B. Telefon 144).

Bei der Ausbildung der Laienhelfer

geht es vor allem um:

- Das Erkennen des Herzkreislaufstillstandes,
- die Geschwindigkeit der vorbereitenden Massnahmen, sowie der Alarmierung und
- der Technik der Wiederbelebung als solche.

Die Technik der CPR-Massnahmen an sich ist relativ einfach. Es geht dabei um einen alternierenden Rhythmus von

- Beatmung (künstliche Beatmung),
- Herz-Druckmassage auf den Thorax, (äussere Herzmassage) und
- der kontinuierlichen Kontrolle ob die Herz- und Lungenfunktion wieder eingesetzt hat.

Dank der Beschaffung moderner CPR-Phantome (K.26.123.1 / ALN 750-0700 für die Ausbildung und K.26.123.2 / ALN 750-0702 für die Prüfung) welche auf jedem Waffenplatz zur Verfügung stehen, der Lehrschrift 59.7 «Herz-Lungen-Wiederbelebung» und dem Methodikordner kann innert fünf Stunden ein ausgebildeter Lehrer die Ausbildung durchführen. (Für die Ausbildung inkl. Prüfung einer Gruppe von zehn Schülern sind jedoch sieben Stunden vorzusehen).

Die Ausbildung beinhaltet:

- Eine theoretische Einführung von 15 Minuten
- ein praktisches Training von vier Stunden (in Gruppen)
- eine schriftliche Prüfung (über die erlernte Theorie)
- eine praktische Einzelprüfung über 20 Minuten.

Die weiteren angewandten Übungen haben unter Aufsicht eines dafür ausgebildeten Arztes oder Fachlehrers zu erfolgen.

Die praktische Prüfung teilt sich in drei Phasen wie folgt auf:

- Feststellen des allgemeinen Zustandes des Patienten (GAB) welcher anschliessend die CPR-Massnahmen erfordert
- das einsetzen der CPR-Aktivitäten, welche mit der Alarmierung, der Vorbereitung des Patienten und den ersten Massnahmen beginnt
- die fortlaufenden CPR-Massnahmen, welche durch einen Schreiber am Phantom überprüft werden können.

Die Resultate dieser Prüfung sind von nun an integrierter Bestandteil der ZSan-Ausbildung.

Gemäss den für die Aufrechterhaltung des Testates gültigen Weisungen im Zivilen ist die CPR-Ausbildung alle zwei Jahre zu wiederholen. Das Prüfungsdatum der CPR-Ausbildung ist auf dem Ausweis für ZSan ersichtlich.

Obschon die CPR-Massnahmen im Gefechtseinsatz wohl eher unwahrscheinlich sein werden und die oben aufgeführten Zeiten, um eine Überlebenschance zu erhalten, kaum eingehalten werden können, bringt diese Ausbildung trotzdem zwei wesentliche Vorteile. Sei es für den Einsatz im Ausbildungsdienst oder die Tätigkeiten im zivilen Bereich.

Zudem bereichert diese Ausbildung auch das Programm der ZSan-Ausbildung, was sicher motivierend für die Teilnehmer sein wird.

Ein guter Arzt ist derjenige, welcher gegen die betreffenden Krankheiten bestimmt wirkende Mittel hat, oder, wenn ihm diese abgehen, denen, welche sie haben, gestattet, seine Krankheit zu heilen.

Jean de La Bruyère